



Gemeindeamt
MILS BEI IMST
Bezirk Imst - Tirol

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Mittwoch, 29. März 2017

Anwesende:

Bgm. Moser Markus, Dr.
Vbgm. Thurner Thomas
GV Schöpf Bernhard, Bmst. Ing.
GR Huber Olaf
GR Menghin Thomas, Ing.
GR Nischler Dominik
GR Praxmarer Karl, Ing.
GR Schiechtl Romed
GR Schreiber René
GR Westreicher Otto

Anwesende Ersatzgemeinderäte:

GR Bregenzer Dagmar

Entschuldigt nicht anwesend:

GR Praxmarer Simone, B.Ed.

Schriftführer: Sabine Huber

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Bericht des Bürgermeisters
2. Rechnungsabschluss 2016
 - a) Bericht des Überprüfungsausschusses
 - b) Genehmigung
3. Friedhofserweiterung und Ortskerngestaltung – Beschlussfassung Darlehensaufnahme
4. Ausbau Breitbandinternet – Anschluss Trofana/Medalp
5. Wohnen im Dorfzentrum – Beratung
6. Siedlungserweiterung Mils-Au
 - a) Beratung zu Bebauung/Parzellierung
 - b) Ansuchen um Grunderwerb Grundparzelle 458/10
7. Fußballgemeinschaft Schönwies/Mils – Ansuchen um Unterstützung
8. Agrargemeinschaft
 - a) Rechnungsabschluss 2016
 - b) Bericht des Substanzverwalters
9. Festsetzung Waldumlage 2017
10. Bericht des Bauausschusses
11. Niederschrift der Sitzung vom 02.03.2017
12. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Zu Tagesordnungspunkt 1: Bericht des Bürgermeisters

- Asphaltierungsarbeiten
Die noch offenen Asphaltierungsarbeiten werden demnächst erledigt.
Die betroffenen Anrainer Floreweg wurden informiert.
- Grundfläche Almadin Susanne/Rimml Robert
Ein Einvernehmen Nacherbin/Eigentümer ist seiner Einschätzung nach nicht absehbar.
- Geschützter Landschaftsteil Milser Au – Holzbringung
Laut Auskunft Mag. Hofmann wird das Befahren der Milser Au mit „normalen PKWs“ (z.B. mit Anhänger) im Rahmen der Abholung von Nutzholz ohne weiteres Erfordernis einer gesonderten Bewilligung akzeptiert.
- Elektronischer Flächenwidmungsplan
Umstellung der Gemeinde per 31.08.2017
Widmungssperre während der Umstellungsphase
- Revision Gefahrenzonenplan Larsennbach ist rechtskräftig
- Baulandumlegung
Im Zuge der mündlichen Verhandlung vom 09.03.2017 wurde die Ergänzung zum Übereinkommen Baulandumlegung von allen beteiligten Grundeigentümern unterfertigt.
Nach Unbedenklichkeitserklärung durch das Finanzamt erfolgt die grundbücherliche Eintragung.
- Gewerbegebiet – Bauvorhaben auf Grundparzelle 842 durch Werbeagentur Praxmarer
Die Unterlagen zur Prüfung des Bauvorhabens sind komplett.
Baubescheid im April 2017 – einem rechtzeitigen Baubeginn steht sodann nichts mehr im Wege.
- Hochwasserschutz Schönwies
Anfang Mai 2017 findet dazu ein Gespräch der Gemeindevorstände der beteiligten Gemeinden statt.
Das Verhalten der Gemeinde wurde bereits besprochen.
- E-Tankstelle
Besprechung Wultschnig Reinhold, Vbgm. Thurner Thomas und Bürgermeister
Der Aufwand für die Errichtung der geplanten E-Tankstelle wird erfreulicherweise relativ gering sein – ein Angebot folgt.
- Abrechnung Sperrmüllgebühren mit Stichtag 31.03.2017
Die Verrechnung erfolgt halbjährlich mit den übrigen Müllgebühren (jeweils im April und Oktober).
- Vermietung Dorfgasthaus funktioniert problemlos
Für die Warmwasseraufbereitung wird relativ viel Heizöl gebraucht. Da „Heizöl schwer“ gesetzlich nur mehr bis Ende 2017 verfügbar ist, wird eine geeignete Alternative (Gas) gesucht und dazu Angebote eingeholt.
- Gemeindearbeiter
Der Gemeindearbeiter wird künftig von unserem irakischen Flüchtling an 2 Vormittagen bei seiner Arbeit unterstützt. Der Flüchtling freut sich darüber, eingesetzt zu werden und auch für die Gemeinde ist die Unterstützung fein.

- Kindergartenjahr 2017/2018
Die unter 3-jährigen Kinder wurden von der Kinderspielgruppe Schönwies/Mils zur Einschreibung eingeladen. 2 Kleinkinder werden demnach im nächsten Jahre die Krabbelmäuse besuchen.
An den Bürgermeister wurde eine weitere Anfrage mündlich gerichtet, ob 1 Kind (unter 3 Jahre), den Kindergarten Mils besuchen könnte.
Darüber wird demnächst beraten.
- Weidebegehung am 04.04.2017
Die Viehhalter wurden bereits darüber informiert und eingeladen dabei zu sein.
- Aufräumaktion Milser Au 2017
Eigentlich wollte man die Aufräumaktion heuer früher machen, das geht sich aber terminlich leider nicht aus (15. April – Ostersonntag, 22. April – Trophäenschau).
Er schlägt daher für die Aufräumaktion den 29. April vor.
- W-LAN Gemeindezentrum
Ein weiteres Angebot dazu wurde von Huber Philipp eingebracht.
Laut aktueller Info der Kufgem könnte auch die bestehende Firewall für einen Gästezugang genutzt werden, was kostengünstiger wäre und wofür kein eigener Internetanschluss eingerichtet werden müsste – ein Angebot folgt.

Anmerkung: Wortmeldungen von Gemeinderäten zum Bericht des Bürgermeisters werden unter Tagesordnungspunkt „Anträge, Anfragen, Allfälliges“ protokolliert.

Zu Tagesordnungspunkt 2: Rechnungsabschluss 2016

Der Rechnungsabschluss wurde durch die Gemeindeabteilung und den Überprüfungsausschuss vorgeprüft und vorab an die Gemeinderäte übermittelt.

Der Bürgermeister bedankt sich beim Überprüfungsausschuss für seine Unterstützung und informiert über den Inhalt des Revisionsprotokolls der Gemeindeabteilung.

Zur Finanzlage der Gemeinde:

Summe der fortdauernden Einnahmen	1.163.602,00 Euro
Summe der fortdauernden Ausgaben	958.599,00 Euro
Bruttoergebnis fortdauernde Gebarung	205.003,00 Euro
Minus laufender Schuldendienst	73.305,00 Euro
Nettoergebnis fortdauernde Gebarung	131.698,00 Euro
Verschuldungsgrad in %	35,76 %

Die Erhöhung des Verschuldungsgrades ist zurückzuführen auf die Tilgung Darlehen Dorfgasthaus, wobei 3 Darlehen 2017 bzw. 2018 erfreulicherweise auslaufen.

Im Voranschlag 2017 wurde das Rechnungsergebnis 2016 mit 146.000,- Euro (Überschuss) veranschlagt, das tatsächliche Rechnungsergebnis beläuft sich auf 146.137,63 Euro.

a) Bericht des Überprüfungsausschusses

Die Überprüfungsausschussmitglieder GR Praxmarer Karl und GR Huber Olaf berichten:

Nachdem die Jahresrechnung durch die Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Imst vorgeprüft wurde, fand am 13.03.2017 die Überprüfungsausschusssitzung zur Jahresrechnung 2016 statt. Es wurden die Kassenbestände geprüft und keine Auffälligkeiten festgestellt.

Vbgm. Thurner Thomas ist ein Formalfehler auf Seite 53 aufgefallen – es müsste Abfallbeseitigungsverband heißen, nicht Abwasserbeseitigungsverband.

Positiv erwähnt er die Steigerung bei den Kommunalsteuereinnahmen von 191.000,- Euro im Jahr 2014 auf 242.000,- im Jahr 2016.

b) Genehmigung

Für die Beratung und Beschlussfassung verlässt der Bürgermeister (entsprechend Tiroler Gemeindeordnung) das Sitzungszimmer.

Keine weiteren Fragen der Gemeinderäte.

Vbgm. Thurner Thomas stellt den Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses und Entlastung des Bürgermeisters:

Einnahmenvorschreibungen ordentlicher Haushalt	1.555.261,81 Euro
Ausgabenvorschreibungen ordentlicher Haushalt	1.409.124,18 Euro
Jahresergebnis ordentlicher Haushalt – Überschuss	146.137,63 Euro

Einnahmenvorschreibungen außerordentlicher Haushalt	0,00 Euro
Ausgabenvorschreibungen außerordentlicher Haushalt	32.500,00 Euro
Jahresergebnis außerordentlicher Haushalt	- 32.500,00 Euro

Einnahmenabstättung ordentlicher Haushalt	1.580.836,11 Euro
Ausgabenabstättung ordentlicher Haushalt	1.465.903,33 Euro

Einnahmenabstättung außerordentlicher Haushalt	33.726,22 Euro
Ausgabenabstättung außerordentlicher Haushalt	66.226,22 Euro

Kassenbestand per 31.12.2016	87.687,14 Euro
------------------------------	----------------

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme (GV Schöpf Bernhard), den Rechnungsabschluss 2016 zu genehmigen und dem Bürgermeister die Entlastung zu erteilen.

GV Schöpf Bernhard begründet seine Gegenstimme damit, dass das Inventar des Dorfgasthauses ohne Gemeinderatsbeschluss herausgerissen wurde, auch diese Kosten seien Teil der Jahresrechnung und er ist nicht bereit, nachträglich seine Zustimmung hierfür zu geben.

Er erwähnt weiters, dass sich das Herausreißen auch bei der Besprechung mit Direktor Switak (WE Tirol) als Fehler herausgestellt habe.

Zu Tagesordnungspunkt 3:

Friedhofserweiterung und Ortskerngestaltung – Beschlussfassung Darlehensaufnahme

Der Bürgermeister berichtet:

Für die Oberflächenbehandlung der Fertigteilstiege wurde ein Nachtragsangebot der Firma Formbeton Praxmarer eingebracht. Architekt Bechter Rene präferiert ein Sandstrahlen des Fertigteil-elementes, die Kosten hierfür belaufen sich auf 1.580,00 Euro netto. Das sollte kein Thema sein.

Hinsichtlich des Installationsangebotes der Firma Peham ergaben sich noch Änderungen im Vergleich zur ursprünglichen Ausschreibung, wie zum Beispiel Durchlauferhitzer, Reduzierventil Wasserfläche, Wasserzählung Widum/Friedhof, Gestaltungswünsche des Architekten. Die Gesamtkosten belaufen sich nunmehr auf 8.900,- Euro netto, die Rückmeldung des Architekten dazu ist allerdings noch ausständig.

Er schlägt vor, den Gemeindevorstand zu ermächtigen.

Bauausschuss-Obmann GR Menghin Thomas ergänzt die Ausführungen des Bürgermeisters: Die Oberflächenbehandlung der Fertigteilstiege wurde auch im Bauausschuss behandelt. Er hält fest, dass hier kein Ausschreibungsfehler passiert sei, sondern das Behandeln der Oberfläche ursprünglich bei den Baumeisterarbeiten ausgeschrieben wurde.

Der Bürgermeister informiert weiter:

Trotz der Bedarfszuweisungen des Landes und dem budgetierten Beitrag im ordentlichen Haushalt, ist die Inanspruchnahme eines Darlehens für die Ausfinanzierung des Vorhabens erforderlich (wie bei der letzten Gemeinderatssitzung berichtet).

Aus diesem Grund wurde ein Darlehen mit einer Maximalsumme von 200.000,- Euro ausgeschrieben – Laufzeit 15 Jahre – jederzeit rückzahlbar.

7 Banken wurden eingeladen ein Angebot einzubringen – 5 Angebote liegen vor.

Er präferiert die Inanspruchnahme eines variablen Zinssatzes, der 3-Monats-Euribor ist dabei die für die Gemeinde günstigste Variante.

GV Schöpf Bernhard schließt sich der Meinung des Bürgermeisters an, das Darlehen wäre bei variabler Verzinsung jederzeit tilgbar, insbesondere bei gravierender Änderung der Rückzahlungsmodalitäten.

Der Bürgermeister informiert über die Angebote. Billigstbieter ist die Raika Oberland mit einem variablen Zinssatz in Höhe von 0,59 Prozent. Er beantragt die Annahme dieses Angebotes. Inwieweit die Darlehenssumme auszunützen ist, wird sich nach Vorlage aller Angebote zeigen.

Tilgungsbeginn ist der 31.03.2018.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:

Die Vergabe der Darlehensaufnahme für die Finanzierung der Friedhofserweiterung erfolgt an den Billigstbieter Raiffeisenbank Oberland zu folgenden Konditionen:

- **Darlehenssumme maximal 200.000,- Euro**
- **Zinsbindung: 3-Monats-Euribor – aktueller Zinssatz 0,59 Prozent**
- **Laufzeit 15 Jahre**
- **vierteljährliche Tilgung**
- **jederzeit rückzahlbar**

Formal ist ein Vorhaben, für das ein Darlehen aufzunehmen ist, im außerordentlichen Haushalt zu budgetieren. Um die Formerfordernisse zu erfüllen, ist bei einer der nächsten Sitzungen ein entsprechender Nachtragshaushalt für 2017 zu beschließen.

**Zu Tagesordnungspunkt 4:
Ausbau Breitbandinternet – Anschluss Trofana/Medalp**

Der Bürgermeister berichtet:

Er wurde von der Medalp hinsichtlich eines Internetanschlusses an das Breitbandnetz der Gemeinde kontaktiert.

Die Voraussetzungen wurden erhoben. Die Stadtgemeinde Imst wäre mit einer Verlegung über die Gemeindegrenze einverstanden.

Eine Kostenschätzung wurde eingeholt, ein Implementierungsgespräch mit Tiwag und Tigas organisiert.

Baulich wäre der Anschluss kein Problem.

Auf Basis des Implementierungsgesprächs belaufen sich die Kosten auf etwa 12.600,- Euro. Nach Abzug der voraussichtlichen Förderung in Höhe von 40 Prozent, verbleiben Kosten von 7.200,- Euro, die auf Vorschlag des Bürgermeisters geteilt werden könnten.

Auch die Trofana wurde kontaktiert – sie brauchen momentan keinen Glasfaseranschluss.

Nachdem alle Fakten geklärt wurden, stellte sich nun heraus, dass sich die Stadtwerke Imst einen direkten Anschluss an ihr Netz vorstellen könnten.

Sollte die Medalp einen Anschluss an das Glasfasernetz der Gemeinde Mils wünschen, dann könnte sich der Bürgermeister vorstellen, dass die Gemeinde die Hälfte der Kosten übernehmen könnte.

Wenn die Stadtwerke Imst die Medalp selber versorgen können, dann sollen sie es selber machen, so der Vorschlag von GV Schöpf Bernhard. Die Milser Betriebe im Gewerbegebiet könnten zu Recht sagen, dass sie den Anschluss selber bezahlt haben.

Der Bürgermeister entgegnet, die Verlegung der Tigasleitungen seien nicht in den Kaufpreis mit eingeflossen, da es die Gemeinde nichts gekostet habe.

GV Schöpf Bernhard schlägt abschließend vor, nochmals mit der Trofana zu reden. Es wäre kurzfristig von ihnen, nicht anzuschließen.

Den Verteilerkasten bei der Trofana würde die Gemeinde in jedem Fall bauen, so der Bürgermeister zu einem möglichen Anschluss der Trofana.

Der Bürgermeister beantragt die Zurverfügungstellung eines Anschlusses an das Breitbandinternetnetz der Gemeinde Mils, sofern der Anschluss nicht direkt über die Stadtwerke Imst eingerichtet wird.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:

Sofern die Medalp einen Anschluss an das Breitbandinternetnetz der Gemeinde Mils wünscht, übernimmt die Gemeinde die Hälfte der Kosten nach Abzug der Förderung.

**Zu Tagesordnungspunkt 5:
Wohnen im Dorfzentrum – Beratung**

Der Bürgermeister berichtet:

Sowohl Neue Heimat als auch GHS können das Projekt Wohnen im Dorfzentrum aus wirtschaftlichen Gründen nicht weiterverfolgen und haben schriftlich abgesagt.

In weiterer Folge fand ein Gespräch WE Tirol – Direktor Switak und DI Sailer, Pfarrkirchenräte und Gemeinderäte statt.

Dabei haben sie ihre grundsätzlichen Überlegungen vorgestellt.

Eine barrierefreie Erschließung des Gasthauses könnte demnach über die auf dem Widumbangert geplante Tiefgarage stattfinden. Die WE würde die Wohnanlage für betreubares Wohnen nicht direkt an das Gasthaus anbauen, sondern dazwischen ein Stiegenhaus errichten.

Es wurden im Zuge der Besprechung berechnete Fragen eingeworfen, wie die Flächen besser ausgenutzt werden könnten, wobei die präsentierten Unterlagen lediglich eine Flächenstudie darstellen und keine detaillierte Planung.

Argumente für die vorgelegte Flächenstudie sind die Ermöglichung barrierefreien Wohnens auf großzügigerem Raum und auch die Belichtung der beiden Gebäude.

Knackpunkt könnte sein, dass die WE das Projekt Wohnen im Dorfzentrum nur dann realisieren kann, wenn sie gleichzeitig die Wohnanlage im Bereich Siedlungserweiterung bauen könnten, denn nur durch den gemeinsamen Bau wäre eine Wirtschaftlichkeit gegeben. Eine fixe Zusage der WE könne allerdings erst nach Detailplanung gemacht werden, habe aber in anderen vergleichbaren Fällen geklappt.

Das Vorhaben wurde grundsätzlich mit der Diözese und der Pfarre abgesprochen – es wäre hier kein Gegenwind zu erwarten.

Durch die Vergabe des Baurechts am Widumbangert könnten die Pfarrpründe künftig zur Widumerhaltung beitragen.

Die Höhe des Baurechtszinses liegt noch nicht vor.

GV Schöpf Bernhard erinnert daran, dass der Bürgermeister in einer der letzten Sitzungen gesagt habe, dass die Wohnanlage in der Siedlung nicht komme, wenn die im Dorf realisiert werden könne. Aber auch die WE könne nur bauen, wenn das Wohnprojekt in der Siedlung gebaut werde.

Hinsichtlich der vorgelegten Flächenstudie kritisiert er, dass sich am Gasthaus nichts ändere, lediglich der barrierefreie Zugang zum Saal. Seiner Ansicht nach, müssten Gasthaus und Wohnanlage Dorfzentrum gesamtheitlich betrachtet werden. Das gehe vom ursprünglichen Wunsch, das Gasthaus zu beleben, komplett weg. Gasthaus und neuer Baukörper sollten enger zusammenrücken, dadurch könnte mehr Raum gewonnen werden. Ebenfalls kein Tabu sollte sein, das Dachgeschoß Gasthaus neu zu konzipieren.

Zudem werde es im Dorf aufgrund des Baurechts nur Mietwohnungen und kein Eigentum geben. Er erwartet sich mehr vom Projekt Wohnen im Dorfzentrum.

Die Gemeinde habe die Verpflichtung, bei der Planung Gemeindevermögen zu integrieren.

Der Bürgermeister pflichtet GV Schöpf Bernhard bei, bei der Planung sollte nachgeschärft werden. Eigentumswohnungen werden im Dorf realistischerweise nicht möglich sein.

Auf Gemeindeseite (Gasthaus) wären Eigentumswohnungen möglich, so die Ergänzung von GV Schöpf Bernhard.

Der Bürgermeister stimmt zu, ein Verkauf der Obergeschoße des Gasthauses wäre denkbar.

So könne sich die Gemeinde nicht zufriedengeben, GV Schöpf Bernhard weiter, auch die Gemeinde werde Geld in die Hand nehmen müssen. Das Ganze sollte auf jeden Fall gesamt betrachtet und geplant werden.

Der Bürgermeister merkt an, dass die Gemeinde nicht in der Situation sei, das Konzept grundsätzlich zu verwerfen, auch wenn die momentanen Überlegungen noch nicht befriedigend seien.

Er ist nach wie vor der Meinung, wenn ein Wohnbau im Dorf realisiert werden könne, dann würde er in der 4. Gebäudereihe lieber den Bau von Doppelhäusern ermöglichen. Angesichts dessen, dass im Dorf keine Eigentumswohnungen (Miet-Kauf) zur Verfügung gestellt werden können, ist auch er nicht der Meinung, dass eine Wohnanlage in der Siedlung nicht in Frage komme.

Laut GV Schöpf Bernhard wollen die Jungen langfristig Eigentümer werden. Bis zu einer Lösung im Sinne aller, sei es noch ein langer Weg. Bevor die WE in die Detailplanung gehe, sollte sich die Gemeinde überlegen, was sie will. Der Kauf des Gasthauses war positiv, wenn man aber nichts daraus mache, dann war es ein Fehlkauf. Nun gebe es die Möglichkeit, alles in einem Aufwasch zu machen.

GR Schreiber René spricht sich für ein Ganzes aus – Gebäude Gasthaus und Wohnanlage.

Wenn man einen Pächter hätte, dann würde sich die Gemeinde leichter tun, so der Bürgermeister.

Vbgm. Thurner Thomas stellt fest, dass sich die Gemeinde im Klaren sein müsse, dass der Umbau die Gemeinde etwas koste. Im Zuge des Vorhabens Wohnen im Dorfzentrum sollte alles in einem gemacht werden.

GV Schöpf Bernhard würde wie GR Schreiber René einen Gesamtkörper präferieren.

Letztlich läuft alles auf die Frage hinaus, ob es noch ein Gasthaus geben wird oder nicht, präzisiert der Bürgermeister.

Diese Frage müsse seitens der Gemeinde geklärt werden. Seiner Ansicht nach würde es in dem Gebäude ein kleines Gasthaus schon leiden. Vorerst müsse die Gemeinde ihre Hausaufgaben machen und konkrete Vorschläge einbringen, so GV Schöpf Bernhard.

GR Menghin Thomas erkundigt sich danach, wieso ein Abbruch des Gasthauses ausgeschlossen werde.

Aus Kostengründen, so GR Schreiber René dazu.

Man könnte zumindest eruieren, was ein Abriss kosten würde, so GR Huber Olaf.

Auch ein Abriss dürfte laut GV Schöpf Bernhard kein Tabuthema sein, wenngleich er sich damit aber noch nicht befasst habe.

Abschließend schlägt der Bürgermeister als nächsten Schritt ein gemeinsames Gespräch mit thurner|mair bau.studio vor, wo die Wünsche und Vorgaben der Gemeinde besprochen werden können.

Sodann wird die WE Tirol dazu kontaktiert.

Zu Tagesordnungspunkt 6: Siedlungserweiterung Mils-Au

a) Beratung zu Bebauung/Parzellierung

Der Bürgermeister informiert:

Auf Basis der Beratung bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Raumplaner beauftragt, ein Bebauungskonzept auszuarbeiten. Demnach könnten in der 3. Gebäudereihe 12 Bauplätze geschaffen werden, jeweils mit einer maximalen Bebaubarkeit von 14,10 Meter auf 9,10 Meter plus Garage – wie in der 1. Gebäudereihe.

Es zeigt sich, dass eine Bebaubarkeit auf jeden Fall gegeben ist, auch wenn die Bauplätze kleiner sind.

Ein weiteres Ansuchen um Vormerkung für einen Grundkauf in der 3. Gebäudereihe von Thurner Jakob wurde eingebracht.

In Anbetracht des Runs auf die Bauplätze, müsse man auf die 12 Bauplätze gehen, wie von GV Schöpf Bernhard bei der letzten Sitzung vorgeschlagen, so der Bürgermeister. Angesichts des großen

Andrangs sei es auch kein Fehler, in Richtung Wohnanlage 4. Gebäudereihe zu denken. Seiner Ansicht nach naheliegend, zumal die Gemeinde auch das Vergaberecht für die Wohnungen bekäme und so die Deckung des Wohnbedarfs für die Gemeindebürger lenken könnte.

Folgende weitere Vorgehensweise wird durch den Bürgermeister vorgeschlagen:

- Zustimmung Tiroler Bodenfonds für die Parzellierung einholen
- Bebauungsplan
- Parzellierung
- Termin mit den Interessenten
- Erschließung von Norden und Süden – wie gehabt – keine Baulücken

GR Menghin Thomas wird die Ausschreibung der Erschließung Wasser, Kanal etc. für die 12 Parzellen herrichten. Sollte in der 4. Gebäudereihe die Erschließung einer Wohnanlage berücksichtigt werden? Die Errichtung einer Wohnanlage sollte realistischerweise eingeplant werden, so der Bürgermeister. Hinsichtlich der Ausführung schlägt GR Menghin Thomas vor, zuerst den Friedhof abzuschließen und außerhalb der Hochwasserzeit zu bauen. Er könnte sich einen Bau im August oder September vorstellen.

GR Huber Olaf schlägt angesichts der momentanen Auftragslage im Baugewerbe vor, die Herstellung für November auszuschreiben, das wäre vom Preis her besser.

GV Schöpf Bernhard könnte sich auch vorstellen, die Erschließungsarbeiten nach dem Winter zu starten. Ungeachtet dessen könnten Bauwerber bei Bedarf bereits davor mit dem Bau ihrer Häuser beginnen.

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass die Erschließungsarbeiten jetzt für den Frühjahr 2018 ausgeschrieben werden. Der Vorschlag von GR Huber Olaf, dass die Baufirma auch früher bauen könnte, wenn sie freie Kapazitäten hat bzw. es die Temperaturen zulassen, wird einhellig befürwortet.

Der Gemeinderat erklärt mit 11 Ja-Stimmen, mit der vorliegenden Parzellierung der 3. Gebäudereihe (12 Bauplätze) einverstanden zu sein.

Demnächst wird der Bebauungsplan zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abschließend bringt der Bürgermeister das Ansuchen um Grunderwerb von Westreicher Martina und Kathrein Alexander vor und beantragt die Aufnahme als zusätzlichen Tagesordnungspunkt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufnahme des folgenden zusätzlichen Tagesordnungspunktes:

Ansuchen um Grunderwerb Grundparzelle 458/10

b) Ansuchen um Grunderwerb Grundparzelle 458/10

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit durch GR Westreicher Otto:

Aufgrund des Ansuchens von Westreicher Martina und Kathrein Alexander, derzeit wohnhaft in 6493 Mils bei Imst, Reitle 10, vom 27.03.2017, um den Erwerb eines Baugrundes in Mils-Au, wird der Tiroler Bodenfonds angewiesen, den Antragstellern die Grundparzelle 458/10 zur Errichtung eines Wohnhauses und Schaffung eines Hauptwohnsitzes zu verkaufen.

**Zu Tagesordnungspunkt 7:
Fußballgemeinschaft Schönwies/Mils – Ansuchen um Unterstützung**

Das Ansuchen der Fußballgemeinschaft wurde den Gemeinderäten vorab übermittelt. Auf Basis dieses Schreibens fand eine Besprechung mit den Bürgermeistern der Gemeinden Schönwies, Mils und Imsterberg statt.

Ziel ist, die Finanzierung der Fußballgemeinschaft auf eine neue Grundlage zu stellen.

Die Gemeinden werden hiefür ersucht, einen finanziellen Beitrag für die durch den fehlenden Hauptsponsor in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehenden Mittel zu leisten.

Weitere Einnahmen der Fußballgemeinschaft:

Sponsoreinnahmen Plakate

Beitrag Sportverein Schönwies

Beitrag Sportverein Mils

Die wertvolle Arbeit der Fußballgemeinschaft für die Kinder und Jugendlichen sollte auf jeden Fall unterstützt werden, so GV Schöpf Bernhard. Er erkundigt sich, um welche Summe es gehe.

VbGm. Thurner Thomas schließt sich dieser Meinung an, die FG leiste wertvolle Arbeit.

Der Bürgermeister informiert darüber, dass mit dem Gemeindebeitrag die Nachwuchsarbeit gefördert werden soll und die FG mit einem Beitrag in Höhe von 3.000,- Euro glücklich wäre. Er übergibt dazu auch eine Kostenaufstellung.

VbGm. Schöpf Bernhard schlägt vor, die vollen Kosten in Höhe von 4.500,- Euro zu übernehmen. Die Nachwuchsarbeit gehöre unterstützt, unabhängig davon, wie viel die anderen Gemeinden dazu beitragen.

Auch GR Bregenzer Dagmar spricht sich für eine Unterstützung aus. Sie regt aber gleichzeitig an, dass die Kinder auf dem Fußballplatz auch spielen sollten dürfen.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:

Die Gemeinde gewährt der Fußballgemeinschaft Schönwies/Mils für die Nachwuchsarbeit bis auf weiteres einen jährlichen Beitrag in Höhe von 4.500,- Euro.

**Zu Tagesordnungspunkt 8:
Agrargemeinschaft**

a) Rechnungsabschluss 2016

GR Huber Olaf (1. Rechnungsprüfer Gemeinde) und Thurner Beatrix (Rechnungsprüferin Agrar) haben die Buchführung geprüft und keine Mängel festgestellt.

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, den vorliegenden Rechnungsabschluss 2016 der Agrargemeinschaft Mils bei Imst zu genehmigen.

b) Bericht des Substanzverwalters

Substanzverwalter GV Schöpf Bernhard berichtet:

- Holzbringung in der Milser Au
Viele Zäune wurden im Zuge der Holzbringung beschädigt.
Die Losberechtigten sollten künftig darauf aufmerksam gemacht werden, dass beschädigte Zäune wiederherzustellen sind.
- Zäunung nach der Weidebegehung
Es könnten vermehrt die Zäune Texas Trading in Einsatz gebracht werden.

Zu Tagesordnungspunkt 9: Festsetzung Waldumlage 2017

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen die vorliegende Verordnung über die Festsetzung der Waldumlage 2017 (siehe gesonderte Kundmachung).

Zu Tagesordnungspunkt 10: Bericht des Bauausschusses

Obmann GR Menghin Thomas berichtet über die Bauausschusssitzung vom 10.03.2017:

- Hydrant Bereich Koler und Praxmarer sollte auf Zugänglichkeit geprüft werden
- Bauvorhaben Urnenwand
Die Betonarbeiten wurden größtenteils sehr gut durchgeführt.
Nach der Sanierung wird die Urnenwand nochmals angeschaut.

Durch den Regen kommt es zu Kalkauslagerungen aus dem Beton, die Flecken auf der Metallverkleidung verursachen. Entweder kann das Problem durch die Hydrophobierung gelöst werden oder wird die Anbringung einer Wassernase vorgeschlagen als mögliche Lösung.

- Beleuchtung Dorflindenplatz/Kirchplatz
Das Konzept umfasst zu viele Lichtpunkte für die dauernde Beleuchtung. Eine Grundbeleuchtung könnte mit der Dorfbeleuchtung geschaltet werden, der Rest über den Schaltschrank bei Bedarf.

Der Bürgermeister könnte sich vorstellen, die Beleuchtung gegebenenfalls teilweise über die Kirche zu schalten, damit sie von den Mesnern bedient werden kann.

- Strahler, die die Kirche anstrahlen sind Stromfresser – allenfalls durch LEDs ersetzen
- Durchlass B171 – Verkehrssicherheit Einfahrt von der B171 Richtung Dorf
Man einigt sich auf die Verordnung einer Stopptafel und einer Haltelinie.
- Bushaltestelle – Verbesserung der Beleuchtung
Eine Lampe könnte vis-à-vis der bestehenden auf der gegenüberliegenden Bushaltestelle gesetzt werden.

- Vorgeschlagen wird die Verlängerung des Gehsteigs von der Bushaltestelle Fahrtrichtung Landeck Richtung Hexenweg
- Spurrinnen im Bereich Durchlass B171
Asphaltschäden sollten heuer saniert werden, es könnte sein, dass hier auch der Unterbau nicht passt.
- Durchlass B171
Im Falle einer Sanierung wäre ein Fußgängerweg wünschenswert
- Optimierung der Kreuzung Innbrücke
Abbieger Richtung Mils-Au wäre im Zuge der Innbrückensanierung wünschenswert
- Ersatz alter Straßenschilder
- Asphaltierung Beleuchtung Mittelweg sollte gerichtet werden
- Anregung: Straßenzustände aufnehmen und Straßensanierung planen
Teile davon sind noch von der Tigas bzw. Tiweg zu sanieren, so die Ergänzung GR Huber Olaf.
- Asphaltierung: allenfalls könnte ein Jahresbauvertrag vergeben werden
Die Planungsverbandsgemeinden könnten sich zusammenschließen, um einen besseren Preis zu erzielen, so der Vorschlag von GV Schöpf Bernhard dazu.
Auch denkbar wäre eine Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Imst, so GR Menghin Thomas und Bgm. Moser Markus.

Abschließend bedankt sich GR Menghin Thomas bei den Mitgliedern des Bauausschusses.

**Zu Tagesordnungspunkt 11:
Niederschrift der Sitzung vom 02.03.2017**

Die Niederschrift der Sitzung vom 02.03.2017 wurde bereits unterfertigt und veröffentlicht.

**Zu Tagesordnungspunkt 12:
Anträge, Anfragen, Allfälliges**

GV Schöpf Bernhard:

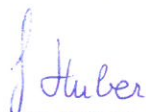
- Vermietung Dorfgasthaus (*Ergänzung zum Bericht des Bürgermeisters*)
Die Firma Marti sollte ersucht werden, vor der Türe einen großen Aschenbecher aufzustellen.
- Aufräumaktion Milser Au (*Ergänzung zum Bericht des Bürgermeisters*)
Er würde einen früheren Termin bevorzugen – momentan sieht man herumliegenden Müll am besten.
Es wäre alternativ nur nächste Woche 8.4. denkbar, das wäre allerdings der Samstag vor dem Palmsonntag, wo die Familien mit dem Palmlattenbinden beschäftigt sind, so der Bürgermeister.
- Bäume vor dem Gemeindezentrum
Die Bäume wären hässlich und sollten ersetzt werden, nicht zuletzt auch wegen des Laubes etc.
Dazu gebe es geteilte Meinungen, so der Bürgermeister. Die Bäume seien laut Firma Oppl nicht kaputt.

- Kurve Reitle sollte wegen der Mauer entschärft werden
Der Bürgermeister gibt an, dass er bei dem Thema befangen sei. Er würde aber eine Verbesserung unterstützen, wenn gewünscht.
- Milser Au
Die zwei Tafeln Naturschutzgebiet sollten ersetzt werden.
Die Tafeln Revitalisierung Milser Au sollten saniert werden, sofern sie stehen bleiben müssen.
GR Huber Olaf hätte ein Reinigungsmittel zum Probieren.
- Start der Grillsaison in der Milser Au – bitte wieder vermehrt schauen

Bgm. Moser Markus:

- Weidebegehung Milser Au
Ziel wäre es, Zäune eher abzubauen, weniger wären wünschenswert.
- Die nächsten Termine:
Besprechung über die Zukunft Gebäude Dorfgasthaus
Gemeinderatssitzung – Außenanlagen Friedhof
- Einladung zum Informationsabend Pozuzo am 31.03.2017 im Gemeindesaal
Freiwillige Helfer sind herzlich eingeladen.

Schriftführer:



Sabine Huber




Vbgm. Thomas Thurner

Bürgermeister:



Dr. Markus Moser



GV Bernhard Schöpf, Bmst. Ing.

